



INS HERZ GEMEISSELT.

Wallisär Gschichtä.

«Die Walliser sind neugierig, sie haben nicht das Gefühl, schon alles zu kennen und zu wissen.»

Nach längeren Aufenthalten in Metropolen wie Berlin und Montreal hat sich der talentierte Regisseur Stefan Hort (32) im Wallis niedergelassen. Während Jahren folgte der gebürtige Walliser den Verlockungen internationaler Kulturzentren – immer angetrieben von seiner unersättlichen Neugier. Heute ist er zurück im Wallis, wo er aus der Schönheit der Natur Energie schöpft und sich von den Begegnungen mit den Menschen inspirieren lässt. Ein erstaunlicher Werdegang für einen jungen Mann, der mit Physik und Mathematik begann.

«Als junger Mensch weiss man oft nicht, was man später machen möchte. Als ich vierzehn war, erschien das Gymnasium mit Schwerpunkt Mathematik selbstverständlich – es war der Weg, den meine Mitschüler einschlugen und den meine Eltern gut fanden.» Noch zu Schulzeiten entdeckt Stefan Hort seine Freude an der Kreativität. Das Ergänzungsfach Bildnerischen Gestalten wird zu seinem Lieblingsfach, die Begeisterung zum Berufswunsch. Der Walliser macht sich auf, neue Horizonte zu entdecken und seine Leidenschaft zu leben. Acht Jahre lang wohnt und arbeitet er in Grossstädten wie Berlin, Frankfurt am Main und Montreal. «Ein Künstler muss immer neugierig sein. Im Laufe der Zeit und mit all meinen Erfahrungen wurde auch mein Ziel klarer. Ich habe verschiedene Gebiete wie Veranstaltungstechnik, zeitgenössischen Zirkus und Theater entdeckt. Das ist ausgesprochen wertvoll für meinen heutigen Beruf. Als Regisseur muss ich die Sprache und die Herausforderungen aller an einem Werk beteiligten Berufsgruppen verstehen, von den Beleuchtern über die Kostümdesigner und Musiker bis zu den Darstellern.»

Eine ganz andere Walliser Kulturszene

Stefan Hort beschreibt sich selbst als sehr anpassungsfähig. «Ich kann mich an mehreren Orten zu Hause fühlen.» Nach acht Jahren im Ausland führten berufliche Pläne Stefan Hort ins Wallis zurück. Eigentlich wollte Stefan Hort nur für ein paar Monate bleiben. Das ist inzwischen fünf Jahre her. «Nach und nach reifte in mir der Entschluss, mich wieder im Wallis niederzulassen. Ich spürte, dass hier vielversprechende Möglichkeiten auf mich warten.» Bei seiner Rückkehr ins Wallis fand Stefan Hort eine gänzlich veränderte Kulturszene vor. «Es gibt im Wallis einen grossen Erfindungsreichtum, inspirierende Orte und eine Kulturpolitik, die neue, kreative Wege unterstützt. Diese Entwicklung macht die künstlerische Tätigkeit im Wallis heute sehr interessant.» Und dann ist da noch diese Schönheit – die Schönheit der Berglandschaft. Sie ist seine Quelle der Energie und erinnert ihn daran, wie klein der Mensch gegenüber dieser Naturgewalt ist. Es ist eine Art Demut, die Stefan Hort nach dem städtischen Trubel hier wiedergefunden hat. Das Wallis selbst ist kein offensichtliches Thema in seinen Werken, hat aber unbestreitbar einen Einfluss auf sein Schaffen. Die Inspiration schöpft er aus seinen Begegnungen: «Ich bin im Wallis geblieben, weil ich einige sehr interessante Menschen getroffen habe, mit denen ich arbeiten wollte.» Stefan Hort findet die besagte Demut auch beim Publikum wieder: «Die Walliser sind neugierig, sie haben nicht das Gefühl, schon alles zu kennen und zu wissen. Wenn ich ein Stück im Wallis aufführe, wird es ganz anders aufgenommen als in den grossen Weltstädten.»

Die Neugier bleibt

Stefan Hort leitet heute eine eigene Theatertruppe (www.compagnie.sh). «Ich arbeite gerne mit hiesigen Schauspielern zusammen. Sie haben Talent, sind leicht erreichbar. Der Austausch mit Ihnen ist unkompliziert.» Zurzeit arbeitet Stefan Hort auch an der Konzipierung des Walliser Kantonstags, der am 26. Juli 2019 im Rahmen der Fête des Vignerons in Vevey stattfinden wird. «Wir möchten mit aktuellen und mutigen Darbietungen ein Wallis mit vielen Facetten zeigen.» Wird der talentierte Regisseur für immer im Wallis bleiben? «Ich weiss es nicht, und ich will es auch nicht wissen», sagt Stefan Hort. Seine Neugier wird für ihn entscheiden.

Sie möchten mehr wissen? Wir senden Ihnen gern weitere Informationen oder organisieren für Sie ein Interview mit Stefan Hort.